

Abhilfe gegen Benzin-Knappheit

Verband will Tanklaster auch an Sonntagen fahren lassen.

Berlin. Angesichts drohender Benzin-Knappheit in einigen Gegenden Deutschlands sollen Tanklaster nach Ansicht des Mineralölwirtschaftsverbandes (MWV) auch an Sonn- und Feiertagen unterwegs sein dürfen. Der Verband habe das Bundesverkehrsministerium um eine vorübergehende Aufhebung der Fahrverbote gebeten, teilte ein MWV-Sprecher am Sonntag mit. Als weiteres Mittel nannte er eine temporäre Erhöhung des zulässigen Transportgewichts von 40 auf 44 Tonnen. Die Bundesregierung hatte bereits vor mehreren Wochen größere Mengen Benzin, Diesel und Kerosin aus der nationalen Ölreserve freigegeben. Nun würden weitere Hilfsmaßnahmen geprüft. „Wir sind bereits mit Hochdruck dran, Abhilfe zu schaffen“, sagte Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer (CSU) der „Bild am Sonntag“. Das Lagezentrum des Ministeriums habe ihm „das Nachschub-Problem und die Situation an den Tankstellen“ gemeldet. Details zu möglichen Hilfen nannte er nicht. „Einen Notstand haben wir nicht, aber sehr wohl eine angespannte Versorgungssituation im Westen und Südwesten Deutschlands“, sagte der MWV-Sprecher. Es könne immer wieder über mehrere Stunden zu Leerständen an Tankstellen kommen. Auch der Geschäftsführer des Bundesverbandes Freier Tankstellen, Stephan Zieger, sprach von „Schwierigkeiten“ in einigen Regionen, besonders entlang des Rheins in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen. Wegen des niedrigen Pegels können Tankschiffe nur noch halb so viel oder noch weniger Benzin und Diesel transportieren. Zieger betonte aber: „Es gibt keine nennenswerten Ausfälle.“ Auch leergelaufene Tankstellen bekämen in aller Regel nach einigen Stunden wieder Ware. „Wir haben es noch im Griff.“ dpa

Fortschritte in Bahn-Tarifverhandlungen

EVG fordert Lohnerhöhung

Landsberg. In den Tarifverhandlungen für rund 160.000 Beschäftigte der Deutschen Bahn gibt es in ersten Punkten Einigungen. Dabei geht es etwa um Mietzuschüsse für Auszubildende, eine Verlängerung der Arbeitszeit und den Komplex Digitalisierung der Arbeitswelt, wie beide Seiten am Samstag nach drei Verhandlungstagen mitteilten. Zu den Kernforderungen der Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG) gibt es aber noch kein Ergebnis. Die EVG fordert unter anderem eine Lohnerhöhung von 7,5 Prozent. Dabei sollten die Arbeitnehmer wählen können, ob sie das zusätzliche Geld oder stattdessen mehr Urlaub oder eine Arbeitszeitverkürzung nehmen. Beide Seiten wollen darüber am 6. Dezember in Hannover weiterverhandeln. „Es ist schon jetzt erkennbar, dass das nicht einfach werden wird“, sagte EVG-Verhandlungsführerin Regina Rusch-Ziemba. Die Bahn kündigte für Anfang Dezember „ein umfassendes Gesamtangebot“ an. dpa

Zum Jahresende noch schnell Geld sparen



BERLIN. Verbraucher können mit einigen Weichenstellungen vor dem Jahreswechsel Geld sparen. Neu sind etwa Regelungen für Minijobber.

Das Jahr neigt sich dem Ende entgegen. Verbraucher können in den nächsten Wochen noch einiges erledigen, um ein wenig Geld zu sparen. Ein Überblick:

Investitionen

Wer bestimmte Ausgaben noch in das laufende Jahr vorzieht, kann Steuern sparen. So lohnt es sich mitunter, Werbungskosten für beruflich bedingte Ausgaben noch in diesem Jahr zu bündeln, sofern sie die Grenze des Arbeitnehmer-Pauschalbetrags von 1000 Euro überschreiten. Was in einem Kalenderjahr darüber hinausgeht, lässt sich steuerlich geltend machen. Dazu könnte beispielsweise die Rechnung für eine Weiterbildung im nächsten Jahr schon 2018 beglichen werden. Auch kann es sich lohnen, noch vor dem Jahreswechsel von einem Fachbetrieb etwas in Haus und Garten erledigen zu lassen.

Krankheitskosten

Bis zu einer individuellen Grenze der „zumutbaren Be-

lastungen“, die je nach Familienstand und -größe variieren, muss jeder die Kosten selbst tragen, die nicht von der Krankenkasse übernommen werden. Wird die Grenze aber überschritten, kann sich dies steuerlich bemerkbar machen. So kann es sich lohnen, die neue Brille noch im alten Jahr zu kaufen, wenn dadurch die individuelle Grenze überschritten wird.

Lohnsteuer

Für Minijobber gilt ab 2019 ein höherer Mindestlohn von 9,19 Euro. Wer höhere Steuern und Sozialabgaben vermeiden möchte, sollte daher rechtzeitig seine Arbeitszeit anpassen, um unter der Grenze von 450 Euro im Monat zu bleiben. Ehepaare sollten prüfen, ob sich ein Wechsel der Steuerklasse lohnt. Sinnvoll kann dies etwa sein, wenn ein Partner im nächsten Jahr Leistungen erhalten wird, die vom Nettoeinkommen abhängen – also Arbeitslosengeld, Elterngeld oder Krankengeld. Der Partner, der sein monatliches Netto erhöhen will, nimmt

die Klasse III, in der er weniger Steuern zahlt. Auch mit der Beantragung von Freibeträgen – etwa für Fahrtkosten zur Arbeit, Kinderbetreuung oder Haushalts-hilfen – kann das Netto erhöht werden. Noch bis Jahresende müssen Arbeitnehmer ihre Freibeträge beantragen, wenn sie ab Januar berücksichtigt werden sollen. Sämtliche Änderungen bei den Lohnsteuermerkmalen werden beim Finanzamt beantragt.

Geldanlage

Anleger sollten bei ihrer Bank die Freistellungsaufträge für Zinsen und andere Kapitalerträge prüfen. Die Verteilung des Steuerfreibetrags kann bis Ende Dezember angepasst werden. Für Gewinne, die über den Freibetrag von 801 Euro (1602 Euro für Ehepaare und Lebenspartnerschaften) hinausgehen, müssen Anleger pauschal 25 Prozent Abgeltungssteuer bezahlen – doch auch hier können Verbraucher die Belastung unter Umständen senken: Verluste aus Wertpapiergeschäften bei einer Bank können mit Gewinnen bei einem anderen Institut verrechnet werden. Verbraucher sollten bei ihrer Bank deswegen bis zum 15. Dezember eine Verlustbe-

scheinigung anfordern. Und Geringverdienere mit hohen Kapitaleinkünften wie beispielsweise Rentner sollten prüfen, ob ihre Nichtveranlagungsbescheinigung noch gilt. Damit können sie sich, wenn sie keine Einkommenssteuer zahlen, auch die Kapitalertragssteuer sparen.

Altersvorsorge

Riester-Sparer sollten noch vor Jahresende prüfen, ob sie die Mindestbeiträge zahlen – das sind vier Prozent ihres Bruttoeinkommens im Vorjahr. Ist dies nicht mehr der Fall, weil sich zum Beispiel das Einkommen geändert hat, werden die staatlichen Zulagen gekürzt. Bis zum Jahresende können Sparer noch nachzahlen. Der Maximalbetrag, bis zu dem es staatliche Förderung gibt, liegt bei jährlich 2100 Euro. Die Zulagen können noch zwei Jahre im Nachhinein beantragt werden – bis zum Ende dieses Jahres können sich Verbraucher also noch staatliche Leistungen für 2016 und 2017 sichern.

Auto

Autofahrer, die 2019 zu einem günstigeren Kfz-Versicherer wechseln wollen, müssen ihre Policen in aller Regel bis zum 30. November kündigen. AFP

Zwischen Schwarz- und Weiß-Kaue

Bergbaubegriffe kurz erklärt

Dortmund. Ende 2018 endet auch der Steinkohlebergbau in Deutschland. In unserer Serie „Abschied von der Kohle“ erklären wir jede Woche einen Bergbaubegriff. Heute: Kaue.



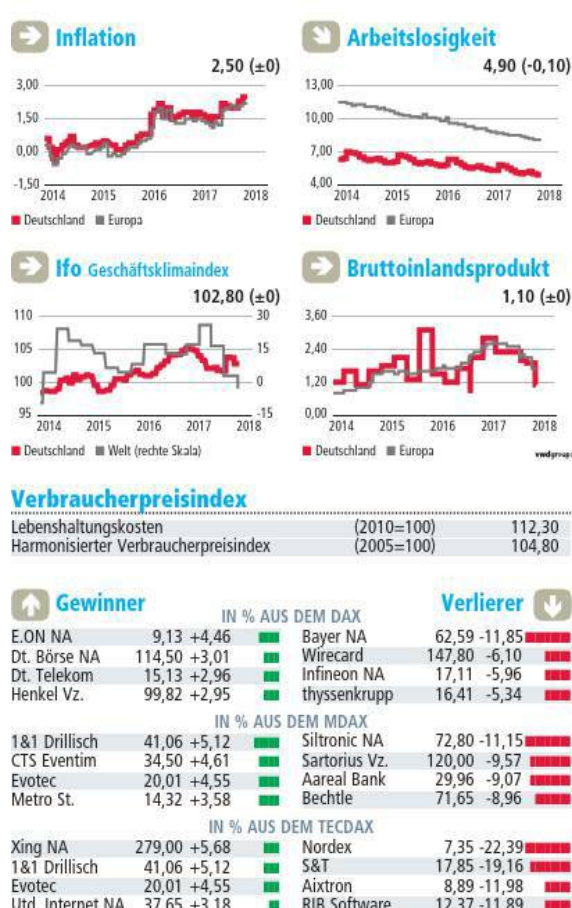
SERIE Abschied von der Kohle

Wer heute von Kaue spricht, meint die Waschkaue. Ursprünglich bezeichnete das Wort Häuser, die über einem Schacht oder Stollen den Eingang und die Arbeiter dort vor der Witterung schützten.

Die Waschkaue ist der Ort, an dem sich die Bergleute seit der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts vor der Schicht Arbeitskleidung anzogen und sich nach getaner Arbeit wuschen und umzogen. Anfangs drängten sich viele Bergleute in steinernen Waschbassins. Das Wasser war schmutzig. Es wurde selten gewechselt, das Bassin selten gereinigt. Daher breiteten sich Krankheiten, besonders Wurmbefall, unter den Bergleuten aus. Abhilfe schuf erst 1903 eine Verordnung. Sie verpflichtete die Bergwerke zu hygienischen Verhältnissen in den Kauen.

Moderne Waschkauen arbeiten nach dem Schwarz-Weiß-Prinzip. Der Bergmann kommt zur Arbeit, legt in der Weiß-Kaue seine Kleidung ab, geht nackt zur Schwarz-Kaue und schlüpft in die Arbeitskluft. Nach der Schicht macht er es umgekehrt – wobei zwischen Schwarz- und Weiß-Kaue Duschräume mit sauberem Wasser für jeden Bergmann liegen. eul

Auf einen Blick. Die Wirtschaftsdaten in Ihrer Tageszeitung.



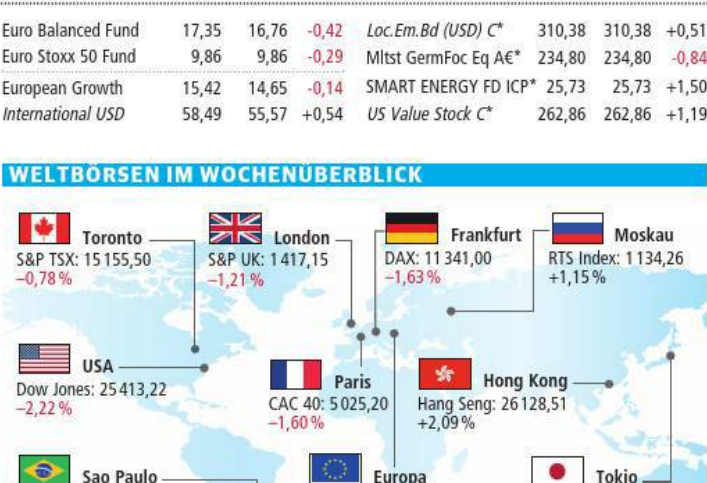
WOCHENVERGLEICH € in \$ 1,1346 (±0%) Gold (100 g) 3422,00 (+0,29%) Rohöl, Brent (\$/Barrel) 66,95 (-2,84) Umlaufrendite 0,22 (-0,05)

Investmentfonds

	16.11.18	Diff.	%		115,15	115,15	-1,14
Ausg.	Rück.	Rück.					
Allianz Global Investors GmbH				DekaLux-Deut.TF	115,15	115,15	-1,14
A.A.d.InGfA	100,25	97,33	-0,35	DekaLux-Europa TF	56,17	56,17	-1,21
Adifonds A	118,68	113,03	+0,23	DekaLux-Japan CF	695,83	661,06	-1,47
Adiverba A	158,15	150,62	+0,68	DekaLux-USA TF	115,76	115,76	+0,35
Concentra A	112,53	107,17	+0,22	DekaRent-Intern. CF	19,17	18,61	-0,21
Eur Renten AE	61,55	60,05	+0,03	DekaSpezial CF	357,76	344,83	-0,07
Eur Renten K AE	41,62	40,80	+0,02	DekaStruk.Chance	56,72	55,61	-0,68
Euro Rentenfonds AT	102,28	99,79	+0,04	DekaStruk. Ertrag+	42,52	41,69	-0,12
EuropaVision A	27,86	26,53	-0,15	DekaStruk. Ertrag+	42,52	41,69	-0,12
Europazins A	53,97	52,40	+0,23	DekaStruk.Wachst.	41,84	41,02	-0,15
Fondak A	172,06	163,87	+0,30	EuropaBond TF	40,54	40,54	-0,10
Fondis	82,09	78,18	+0,37	EuropaSelect CF	61,38	59,16	-0,65
Fondra	115,39	110,95	+0,13	RenditDeka	24,05	23,35	+0,00
Global Eq.Divid A	112,04	106,70	+0,14	Technologie TF	28,69	28,69	+1,20
Gothar Euro-Rent	59,63	57,34	-1,12	TeleMedien TF	72,36	72,36	-0,04
Industria A	101,94	97,09	-0,29				
Interglobal A	318,76	303,58	+0,56	DWS			
InternRent A	45,10	43,79	-0,41	Barmenia Rendite	32,47	31,37	+0,00
Kapital Plus A	62,88	61,05	-0,23	Basler-Aktiefond	62,96	60,12	-1,26
Newb. Deutschl.A	300,05	285,76	-0,26	Basler-Rentfend DWS	25,68	24,52	-0,04
Pfandbrieffonds AT	148,82	144,49	+0,00	Deut.EG Eur Eq L	67,77	65,31	-1,14
Plusfonds	149,94	142,80	+0,15	Deut.Inv.I MltcLDH	99,88	96,89	-0,27
Rentenfonds A	85,15	83,07	+0,00	Deut.Inv.II As.T.DI	143,69	136,51	-0,57
Rohstofffonds A	62,77	59,78	+1,55	Dt Float R.Nts LC	84,70	83,86	-0,04
Thesaurus AT	914,82	871,26	+0,23	DWS Akkumula	1115,6	1062,5	+0,08
Trsy ShrtTrm+ € A	94,48	93,54	-0,01	DWS Akt.Strat.D	388,17	369,68	-1,21
Verm. Deutschl.A	176,16	167,77	+0,44	DWS Eurovesta	218,07	207,68	-1,19
Verm. Europa A	49,69	47,32	+0,17	DWS ESG EurBd (M)LC	1921,0	1883,3	-0,02
Wachstum Eurol A	112,67	107,30	-0,61	DWS EUR Bds (Long)	1803,1	1750,6	-0,01
Wachstum Europa A	115,15	109,67	-0,77	DWS EUR Reserve LC	134,76	133,42	-0,12

Ampega Investment GmbH			Credit Suisse			Deka Investmentfonds					
Amp Global Aktien	13,63	13,04	+0,62	CS EF(L)S&M Ger.B*	2654,8	2654,8	-1,67	AridDeka CF	66,36	63,04	-0,54
Amp Global Renten	17,36	16,73	+0,00	CS EUROREAL*	9,71	+0,00		Deka ImmoB Europa	48,94	46,49	+0,00
Amp Rendite Renten	21,67	21,04	-0,09	Liqui. Fd Euro A2*	441,20	+0,00		DekaFonds CF	105,33	100,07	-0,54
								DekaLux-Bond EUR	69,14	67,13	-0,77

WELTBÖRSEN IM WOCHENÜBERBLICK



Flossbach von Storch			LBBW Asset Management			HANSAINVEST					
Divid R EUR	148,85	141,76	-0,22	W&W Europa-Fonds*	57,65	54,90	-0,74	HANSAdividende	116,79	111,23	-0,11
MuAsset-Balanced R	157,09	149,61	-0,19	W&W Global-Fonds*	72,42	68,97	-0,09	HANSAdynamic A	60,68	57,79	-0,43
MuAsset-Growth R	173,85	165,57	-0,14					HANSAeuropa A	47,62	45,35	-0,48

Union Investment			Sonstige				
Priv.Fonds:Flex.*	102,79	102,79	-0,15	Aberd. A.M. DEGI EUROPA	1,48	1,41	+0,00
Priv.Fonds:FlexPro*	127,62	127,62	-0,05	Alte Leip Aktien Deutschland	114,08	108,65	-0,39
PrivFdkonseq.*	97,99	97,99	-0,01	BNP PAM Money Mkt Euro*	208,32	208,32	+0,00
PrivFdkonseq.pro*	111,01	111,01	-0,17	BNYServ. PB Eurorent	56,69	55,04	+0,02
PrivFdkontr.*	125,30	125,30	-0,05	BNYServ. PB Triselect	46,58	44,36	-0,29
				Commerzhausinvest	43,80	41,71	+0,05
				DJE-Div&Sub I	429,55	429,55	+0,03
				DWS grundb. europa RC	42,51	40,49	-0,05
				Frank.Temp. Growth. Inc.Ad*	27,01	25,46	+0,24
				Metzler Wachstum Internat.*	177,17	168,73	+0,72
				ODDO BHF O.BHF FREFF*	215,65	205,38	-0,91
				Pictet Water PE	302,70	288,29	+0,83
				Westvin. InterSel.	49,15	46,69	+0,00